

Hitzetest im Klassenzimmer

Die Hitze­problematik an den Baselbieter Schulen soll nun mit Daten belegt werden.

Yann Schlegel

Die erste Hitzewelle des Jahres vor Augen, debattierte der Landrat – nicht zum ersten Mal – intensiv über die schwierigen Bedingungen in vielen Baselbieter Schulhäusern. In den letzten Jahren machte sich der Klimawandel in den Klassenzimmern bemerkbar. Im August 2023 wurde deshalb der Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland (LVB) aktiv. Er führte grossangelegte Temperaturmessungen durch und mass dabei in einem extremen Fall 42 Grad Celsius in einem Schulzimmer.

SP-Landrat Jan Kirchmayr kennt die Problematik als Sekundarlehrer aus eigener Erfahrung. Darauf basierend reichte er ein Postulat ein. In diesem verlangt er, dass der Kanton in repräsentativ ausgewählten Schulzimmern im ganzen Kanton die Temperatur systematisch misst. Die Regierung lehnte ein Monitoring ab. Ein solches durchzuführen, sei teuer und aufwendig – die Hitze-Problematik in den Schulhäusern sei erkannt und der Kanton wolle dies ohnehin angehen. Das Geld solle besser direkt in Hitzeschutz investiert werden.

Im Rat waren die Meinungen zum Postulat gespalten, ob schon alle das Klassenzimmer als Hitzefalle anerkannten. Ein Monitoring sei nicht der richtige Weg, so der Tenor bei jenen Landrätinnen und Landräten, welche Kirchmayrs Vorstoss ablehnten. «Wir müssen etwas machen und nicht messen», sagte etwa GLP-Vertreterin Margareta Bringold.

Lehrerschaft darf kein Klimagerät anschaffen

Unterstützung erhielt das SP-Postulat aus Kreisen der Mitte- und FDP-Fraktion. «Es besteht



42 Grad Celsius wurden schon in einem Schulzimmer gemessen.

Archivbild: Kenneth Nars

wirklich Handlungsbedarf», sagte Claudia Brodbeck (Mitte) – auch sie ist als Lehrerin tätig. Es brauche ein Monitoring, das der Hitze-Problematik auf den Grund geht und detailliert aufzeigt, in welchen Schulhäusern Massnahmen notwendig sind,

find auch Christine Frey (FDP). «Ein Monitoring ist nicht teuer und schnell umsetzbar», räumte sie die Bedenken der Regierung aus dem Weg.

Der Grüne Gzim Hasanaj wies in diesem Kontext auf den herausfordernden Klimawan-

del hin: «Die Hitze an den Schulen zeigt wieder einmal, dass wir den veränderten Bedingungen hinterherhinken.» Künftig müsse die überschüssige grüne Energie genutzt werden, um die öffentlichen Gebäude zu kühlen.

«Ab 10 Uhr morgens ist es über 30 Grad heiss.»

Ernst Schürch
SP-Landrat und Lehrer

Mit dem Rünenberger Sekundarlehrer Ernst Schürch (SP) meldete sich ein weiterer Direktbetroffener zu Wort. Er schilderte von den Verhältnissen in seinem Schulhaus. Das Haus sei 1954 gebaut und vor wenigen Jahren saniert worden. Trotzdem habe sich die Hitzesituation im Schulhaus verschlechtert. Die Fenster liessen sich seit dem Umbau nur noch kippen. Daher stau sich die Hitze und das Gebäude könne nachts nicht mehr heruntergekühlt werden.

«Ab 10 Uhr morgens ist es über 30 Grad heiss», berichtete Ernst Schürch im Parlament. Die Lehrerschaft habe auf eigene Kosten ein Klimagerät anschaffen wollen, um auf Hitzewellen reagieren zu können. «Das wurde uns aber verboten.» Darum sei es dringend notwendig, das Postulat zu überweisen.

Der Landrat überwies das Postulat letztlich deutlich mit 55 zu 25 Stimmen an die Regierung. Sie wird nun ein Monitoring ausarbeiten müssen.

Vier Hitzetage – und doch wird es wohl kein Mai-Rekord

Tage, an denen es im Mai wärmer als 30 Grad wird, gab es schon früher. Aber der Klimawandel sorgt für eine Zunahme.

Yann Schlegel

Die Trockenheit macht sich erst verzögert bemerkbar. Und so vermochte der Regen in der ersten Maihälfte den überaus niederschlagsarmen April bis anfangs Woche gerade noch so zu kompensieren. Doch nun steht die erste Hitzewelle des Jahres bevor. In Basel werden ab heute Freitag Temperaturen von rund 28 Grad erwartet. Für kommenden Montag und Dienstag prognostiziert Meteoschweiz in Basel 32 Grad Celsius.

Hitzewelle im Mai 1945 nach Kriegsende

Als die ersten Hitzetage des Jahres gelten Tage mit Temperaturhöchstwerten von über 30 Grad. Basel könnte vier Hitzetage im Mai erleben, so viele wie nie in diesem Jahrhundert. Die Analyse der Messdaten von Meteo-

schweiz zeigt interessanterweise, dass dies keinen absoluten Mai-Rekord bedeuten würde. Im Jahr 1945 zählte man in Basel unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sechs Hitzetage. Auch das Jahr 1953 sticht mit vier Mai-Hitzetagen im

langjährigen Vergleich heraus. In den Wetteranalysen von damals wird dies in nüchternem Ton wie folgt festgehalten: «In der Zeit vom 16. bis 26. Mai wurde im Mittelland an einigen Tagen ein Temperaturmaximum von über 30 Grad erreicht.»

Ausgeprägter waren hingegen die heissen Sommer im vorausgehenden Jahrzehnt. «Besonders in den 1940er-Jahren gab es einige sehr warme Sommerhalbjahre, darunter auch 1945 und 1947», schreibt Elias Zubler vom Bundesamt für Meteorologie auf Anfrage. Wie den Witterungsberichten aus diesen Jahren zu entnehmen ist, war die Schweiz in diesen Monaten teilweise anhaltend im Einflussbereich von kräftigen Hochdruckgebieten.

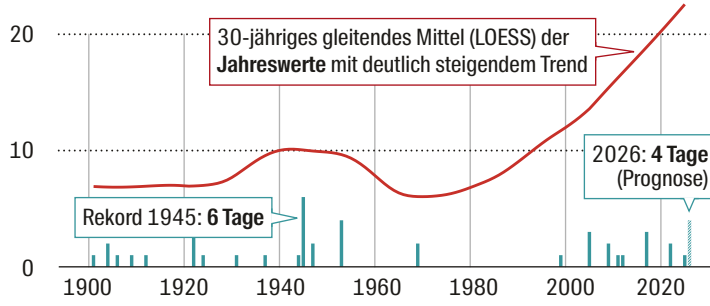
Das Wetter schwankt innerhalb eines Monats von Jahr zu Jahr relativ stark. Die Hitzetage anhand eines Monats zu bewerten, ist deshalb klimatologisch schwierig. Heisse Maitage sind in Basel nicht per se aussergewöhnlich, wie die Temperaturmessungen zeigen, die für die Stadt am Rheinknie bis auf das Jahr 1897 zu-

rückgehen. «Aufgrund der geringen Höhe braucht es in Basel relativ wenig, damit die Temperatur in der warmen Jahreszeit mal 30 Grad Celsius erreicht oder überschreitet», so Elias Zubler.

So zählt Basel schon seit Messbeginn regelmässig zehn Hitzetage pro Jahr und mehr. Zubler sagt: «Dass dabei einzelne auf den Mai fallen, ist nicht überraschend.» Der Klimawandel sorgt dafür, dass auch im Frühjahr immer häufiger Hitzetage auftreten, wie die Daten illustrieren. Die Zahl der Extremereignisse nimmt zu. Basel verzeichnete in sieben der vergangenen zehn Jahre jeweils über 20 Hitzetage im Sommerhalbjahr. Den absoluten Maitemperaturrekord verzeichnete man übrigens am 12. Mai 1912, als in Basel 32,8 Grad gemessen wurden.

Historische Daten zu Hitzetagen in Basel

Nach praktisch keinen Hitzetagen im Mai (■) von 1970 bis 2000 nehmen sie seither wieder zu. 2026 sind 4 Hitzetage vorhergesagt.



Quelle: Messstation Basel-Binningen/Grafik: stb